

Give me live, Give me pain

Von Gedankenchaotin

One

Noch immer völlig verzweifelt und mit Tränen auf den Wangen saß er nun schon seit Stunden auf dem Boden vor dem Bett, auf dem bis vor wenigen Tagen noch seine grosse Liebe gelegen hatte, und noch immer konnte er nicht glauben, dass er ihn wirklich nie wieder sehen sollte.

"Miya..", glitt es immer wieder leise über seine Lippen, während er fast schon apathisch auf das Bett starrte, nichts und niemanden mehr wahr zu nehmen schien. Langsam erhob er sich wenig später und tappste auf das Bett zu, strich fahrig über das Bettlaken hinweg und wisperte ein leises "Du.. du hast mir doch versprochen, mich niemals alleine zu lassen..!"

Sichtlich zuckte er wenig später zusammen, als ihm jemand eine Hand auf die Schulter legte und die Stimme seines besten Freundes hinter ihm erklang. "Komm Großer.. die Ärzte wollen noch etwas mit dir besprechen..", richtete er sanft das Wort an ihn und ließ seine Hand beruhigend über den Rücken Toshiyas hinweg gleiten.

"Warum.. hat er mich verlassen, Shinya?", wisperte der Blauschwarzhaarige leise, starrte noch immer auf das Bett vor sich.

"Er hat dich nicht verlassen Tosh.. egal wo er jetzt auch ist.. in deinen Gedanken und deinem Herzen ist er immer bei dir.. so wie er es versprochen hat..", entgegnete er Kleinere leise, sah mit einem kurzen Lächeln zu Toshiya auf, während er an die Zeit zurück dachte, in der Miyavi und Toshiya sich kennengelernt hatte, in der sie glücklich gewesen waren - und doch hatte ihnen das Schicksal einen Strich durch die Rechnung gemacht, als bei Miyavi vor etwa einem Jahr Leukämie diagnostiziert worden war... und obwohl dieser dem Schwarzhaarigen versprochen hatte, immer bei ihm zu bleiben, ihn nie alleine zu lassen, hatte er den Kampf gegen die Krankheit vor ein paar Tagen verloren..

Erneut verließ ein leises Schluchzen die Lippen des Blauschwarzhaarigen, gefolgt von einem "Ich.. ich vermiss ihn doch aber so sehr..", ehe er sich langsam zu Shinya umdrehte, ihn mit fast schon verschleierten Blick ansah.

"Was.. was wollen die denn noch von mir?", fragte er leise und mit kaum hörbarer Stimme nach, fuhr sich kurz durch die blauschwarzen Haare.

"Ano..", begann Shinya erst und biss sich leicht auf die Lippen, wisperte schließlich ein leises ".. wegen... wegen der Organspende..", während er weiterhin über den Rücken seines besten Freundes hinweg strich.

"Okay.. dann.. lass uns gehen..", erwiderte dieser mit brüchiger Stimme, strich ein letztes Mal über das Bettlaken hinweg und schlich schließlich mit hängenden Schulter auf die Tür zu und aus dem Raum, prallte jedoch wenig später gegen eine Art Widerstand und fand sich bereits Sekunden später auf dem Fussboden wieder, rieb

sich im ersten Moment etwas verdutzt das Steissbein.

"Hast du dir weh getan?", vernahm er wenig später eine ihm unbekanntes Stimme, welche ihm, ohne dass er es selbst kontrollieren konnte, eine Gänsehaut bescherte. Langsam rappelte er sich wieder auf und schüttelte den Kopf, murmelte ein leises "Iie.. hab ich nicht..", lenkte seine Schritte an dem Verursacher vorbei und sah ihn nur kurz über die Schulter hinweg zu ihm, lächelte ihn ebenso unkontrolliert an und verschwand schließlich mit Shinya in einem der Räume, nachdem dieser wieder zu ihm aufgeschlossen hatte.

Schmunzelnd hatte ein anderer junger Japaner das Szenario beobachtet, hatte sofort gemerkt, dass der Größere nicht ganz so abgeneigt gewesen zu sein schien.

"Weshalb er wohl hier ist?", murmelte Kaoru nach einer Weile mehr zu sich selbst, als zu seinem besten Freund, sah in die Richtung in welcher Shinya und Toshiya verschwunden waren. Kurz sah der Kleinere ihn an und dann doch in das Zimmer, auch welchem die beiden gekommen waren.

"Ich weiss nur, dass hier bis vor kurzem ein junger Mann mit Leukämie gelegen hat, und einer von beiden sein Freund war..", entgegnete er überlegend, während er langsam in die Richtung schlenderte, in die sie eigentlich gewollt hatten. Ebenso überlegend sah Kaoru ihm nach und folgte ihm anschließend, hing seinen Gedanken nach. Er selbst war schon fast in diesem Krankenhaus zuhause, wusste schon gar nicht mehr, wie lange genau er nun eigentlich hier war. Sein bester Freund Tooru - von allen jedoch nur Kyo genannt - war ihn seitdem jeden Tag besuchen gekommen, hatte ihn nie im Stich gelassen.

Schon von Geburt an hatte er Probleme mit dem Herzen gehabt, doch selbst zahlreiche Operation im Laufe der Jahre hatten nicht den gewünschten Erfolg erzielt, sodass ihm jetzt mit 19 nur noch eine Herztransplantation blieb..

Leise glitt wenig später ein Aufseufzen über seine Lippen, während er sich eine Hand auf die Brust legte.

"Hey.. du wirst sehen.. sie werden bald einen geeigneten Spender gefunden haben..", erklang sofort die Stimme Kyos neben ihm, während er lächelnd zu ihm auf sah.

"Hai.. du hast recht..", entgegnete er leise, erwiderte das Lächeln des Kleineren kurz.

"Arigato Kyo..", fügte er wenig später ebenso leise hinzu, erhielt als erstes einen deutlich irritierten Blick seitens seines besten Freundes.

"Wofür..?", fragte dieser auch direkt nach, schlenderte wieder neben ihm her.

"Ano.. dass du mir immer wieder Mut machst, dass du einfach da bist..", antwortete der Dunkelhaarige leise, vergrub beide Hände nun in den Hosentaschen.

"Du bist doch mein bester Freund Kaoru.. das ist für mich selbstverständlich, und außerdem würdest du das selbe für mich tun..", entgegnete er ruhig und sah zu dem Älteren auf, bekam sofort ein Nicken von diesem zurück.

"Aber nun lass uns endlich in die Cafeteria gehen.. ich hab Hunger..!", grinste der Kleinere ihn wenig später an, entlockte Kaoru so ein leises Lachen. "Manchmal frag ich mich echt, wo du das alles lässt..", erwiderte er nach einer Weile schmunzelnd und lachte erneut leise, als von seinem besten Freund ein "Ich hab' halt 'ne gute Verdauung..", erklang.

"Du bist unglaublich..", erwiderte er schmunzelnd, bekam erneut ein "Ja.. unglaublich hungrig..", zurück.

"Man Tooru.. musst du immer das letzte Wort haben..", fragte er wenig später nach, versuchte dabei so ernst wie möglich zu bleiben, auch wenn sich das gerade alles andere als einfach gestaltete.

"Hai.. muss ich ..", grinste der Blonde auch direkt zurück, hielt Kaoru nicht weniger grinsend die Tür zur Cafeteria auf.

"Gott.. womit hab ich das nur verdient?", seufzte der Größere theatralisch auf trottete an seinem besten Freund vorbei und verdrehte grinsend die Augen, als von Kyo ein "Gott brauchst du nicht fragen, der kennt die Antwort nicht..!", erklang.

Langsam schlenderte er auf das Buffet zu, sah sich dieses eine Zeitlang überlegend an und entschied sich schließlich doch nur für einen einfachen Salat und ein Glas Wasser.

"Und das reicht?", fragte Kyo auch sofort nach, sah skeptisch auf das Tablett seines besten Freundes. "Kann halt nicht jeder so ein Vielfraß sein wie du..", erwiderte Kaoru erst schmunzelnd und fügte dann doch ein ernsteres "Hab keinen großen Hunger.", hinzu, entlockte Kyo so ein leises Seufzen, auch wenn er auf diese Worte hin schwieg. Nur kurz sah Kaoru ihn an und biss sich selbst auf die Lippen, wusste er doch eigentlich, dass er mehr essen sollte, dass er bei Kräften bleiben sollte und doch bekam er nie mehr als einen Salat runter. Etliche Minuten lang starrte er auf diesen, nachdem er sich an einem der Tische niedergelassen hatte und zuckte wenig später direkt zusammen, als von Kyo ein "Ich soll dich auch von Dai grüßen..", erklang, gefolgt von einem "Morgen wollten er und sein Schatz wieder mitkommen!"

Leicht lächelte der Angesprochene und blickte etwas in Gedanken versunken vor sich her. Daisuke und sein Süßer waren schon länger zusammen, und er freute sich wirklich für sie, aber an manchen Tagen beneidete er sie regelrecht. Seine erste und letzte Beziehung hatte er vor 2 Jahren gehabt, und doch hatte die Beziehung nicht lange gehalten, weil sein damaliger Freund mit seiner Krankheit und den vielen Krankenhausaufenthalten nicht klar gekommen war. Und jetzt - wo er Daisuke und seinen Schatz so glücklich zusammen sah - sehnte er sich mehr denn je nach jemandem, bei dem er sich einfach mal anlehnen konnte, der ihm neben Kyo und Daisuke das Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen gab.

"Kommst Masashi heute auch wieder?", riß ihn die Stimme seines besten Freundes erneut aus seinen Gedanken, woraufhin er im ersten Moment nur nickte. Masashi war schon seit Jahren sowas wie sein Privatlehrer, damit er während seiner Zeit im Krankenhaus nicht allzu viel verpasste.

"Er wollte gegen 17 Uhr kommen..!", entgegnete Kaoru nach einer Weile mit Blick auf die Uhr über der Eingangstür, ließ sich dabei deutlich anmerken, wie wenig Lust er darauf hatte, heute noch lernen zu müssen, zumal heute eh einer dieser Tage war, an denen er sich schlapp und müde fühlte.

"Hm.. vielleicht solltest du ihm absagen..", richtete der Kleinere das Wort an seinen besten Freund, nachdem er ihn eine Weile lang schweigend gemustert hatte.

"Hm.. vielleicht..", entgegnete der Angesprochene nur und stocherte in seinem Salat rum, ass hin und wieder einen Bissen, ohne Kyo wirklich anzusehen. "Komm lass uns wieder aufs Zimmer gehen..", richtete Kyo wenig später das Wort an seinen besten Freund, woraufhin dieser sich sofort erhob und im ersten Moment doch etwas schwankte, als ihm schwindlig wurde.

"Geht schon...", murmelte er leise, als Kyo besorgt zu ihm aufsaß, ihm sofort seine Hilfe anbot. Langsam trottete er wenig später an der Seite Kyos den Flur entlang und lächelte mit einem Mal leicht, als er den jungen Mann von vorhin auf sich zukommen sah - doch ließ er das Lächeln sofort wieder verschwinden, als er die Tränenspuren auf den Wangen des Blauschwarzhaarigen vernahm und ohne, dass er selbst wußte warum, zog sich in seinem Inneren alles zusammen, woraufhin er sich mit einer Hand an der Wand abstützte, mit der anderen reflexartig an seine Brust glitt.

"Kaoru.. was hast du?", fragte der Blonde auch sofort nach, sah sich nach einer der

Schwestern um und ignorierte Toshiya und Shinya dabei fast völlig, zählte doch nur Kaoru in diesem Moment.

"Ist alles okay mit ihm?", erklang wenig später die Stimme Shinyas, welcher mit Toshiya vor den beiden stehen geblieben war - auch wenn der Blauschwarzhaarige noch immer nicht wirklich bei der Sache zu sein schien.

"Ano.. hai.. ich weiss nicht..", stotterte der Blonde und sah Shinya nun doch direkt an, hatte Mühe in diesem Moment nicht gleich in dessen Anblick zu versinken.

"Mach dir nicht immer so viele Sorgen Kyo.. mir geht's gut!", richtete Kaoru leise das Wort an seinen besten Freund, lehnte sich mit der Schulter gegen die Wand und ließ die andere Hand aber dennoch auf seiner Brust ruhen.

"Du siehst aber ziemlich scheisse aus, wenn ich das mal so sagen darf?", erwiderte Shinya mit hochgezogener Augenbraue, vernahm mit einem Lächeln, dass Kaorus Blick hin und wieder zu Toshiya und über diesen hinweg glitt.

"Oh danke.. sowas hört man gern..!", erwiderte der Angesprochene sarkastisch, stieß sich wieder von der Wand ab und schlich langsam an Toshiya vorbei, berührte dabei fast zufällig und von sich selbst unbemerkt mit seiner freien Hand die des Blauschwarzhaarigen. Toshiya hingegen spürte diese Berührung genau, welche ihn aus seiner Art Starre löste. Kurz sah er dem anderen nach und anschließend wieder zu Shinya und Kyo.

"Ano.. ich hab mich entschieden Shin..", wisperte er leise, woraufhin sich Kyo notgedrungen verabschiedete und seinen besten Freund hinterher lief.

"Und.. wofür?", fragte Shinya nun leise nach, während er dem Blondem leise seufzend hinterher sah.

"Ano.. ich.. werd' Miyas Organe freigeben, unter der Voraussetzung, dass ich nicht wissen will, wer sie bekommt..", entgegnete er ebenso leise, folgte Shinyas Blick für einen kurzen Moment.

"Er gefällt dir, hm?", fügte er wenig später feststellend hinzu, sah ihn kurz an und setzte sich anschließend wieder in Bewegung.

"Ano.. das Zimmer des Arztes ist aber in der anderen Richtung..?", richtete der Blonde etwas verduzt das Wort an seinen besten Freund, erntete im ersten Augenblick nur ein fast schon gleichgültiges "Ich weiß..!", seitens Toshiya, ehe dieser ein etwas sanfteres "Ich werde ihn draussen anrufen.. und außerdem sind die beiden anderen da vorhin reingegangen..!", hinzu fügte.

"Stimmt...!", murmelte der Kleinere leise und schlug sich leicht vor die Stirn, hatte er doch viel zu viel Zeit damit verbracht, Kyo nachzustarren, als dass ihm wirklich aufgefallen war, wohin die beiden gegangen waren.

"Hast du dir schon Gedanken darüber gemacht, wie es in den nächsten Tagen weitergehen soll..", fragte Shinya kurze Zeit später, nachdem sie schweigend nebeneinander hergeschlichen waren, nachdem Toshiya dem Arzt am Telefon seine Entscheidung mitgeteilt hatte. Kurz zuckte der Angesprochene mit den Schultern, seufzte leise auf.

"Ich.. wenn sie.. also wenn es soweit ist.. muss ich.. die Beerdigung organisieren..!", stotterte der Größere nun leise, biss sich hart auf die Lippen, hatte er doch jetzt schon Angst davor, den anderen beerdigen zu müssen, sich endgültig von ihm trennen zu müssen. Leicht nickte der Blonde, schwieg wie schon vorhin einfach auf die Worte Toshiyas, hielt er es doch nicht für angebracht, nun was zu sagen.

"Hilfst.. du mir?", fragte der Blauschwarzhaarige wenig später nach leise nach, steckte sich mit zitternden Händen eine seiner Zigaretten an.

"Natürlich.. und deine Eltern auch!", entgegnete Shinya leise, lächelte den

Blauschwarzhaarigen sanft an und entlockte diesem so ein fast schon panisches "Scheiße, die hab' ich ja völlig vergessen!"

Überrascht hob der Blonde seinen Blick, sah perplex zu Toshiya auf. " Heißt das.. sie wissen nichts von Miyavis Tod?", fragte er etwas verdutzt nach, erntete ein Nicken des anderen.

"Ich.. ich war so mit meiner eigenen Trauer beschäftigt, dass ich völlig vergessen habe, es ihnen zu sagen!", entgegnete der Angesprochene etwas kleinlaut, griff sofort zu seinem Handy und atmete tief durch, ehe er die Nummer seiner Eltern wählte und sich schließlich in einer Stunde mit ihnen verabredete.

"Soll ich mitkommen?", fragte Shinya erneut nach, woraufhin Toshiya nur den Kopf schüttelte und ein leises "Das muss ich alleine tun...!", murmelte, dabei auf eines der Taxis zulief.

"Ich ruf dich nachher dann an, hai?", rief er dem Blondem noch zu, ehe er sich ins Taxi begab und mit diesem davon fuhr.

Leise aufseufzend sah Shinya ihm nach und blickte ein letztes Mal am Krankenhaus hoch, ehe er sich seinen Gedanken nachhängend, in die Richtung lief, in welcher sich seine Wohnung befand.